

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 19

Artikel: Mannhafte und würdige 100. Delegiertenversammlung des SUOV in Schwyz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mannhafte und würdige 100. Delegiertenversammlung des SUOV in Schwyz

Gelöbniß auf dem Rütli

Ansprache des Zentralpräsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Wm. Georges Kindhauser, anlässlich des vaterländischen Weiheaktes auf der Rütliwiese

Sehr geehrte Gäste,
Liebe Kameraden und Delegierte,

Wir stehen hier an der Stätte, an welcher in einer Zeit der Bedrängung durch fremde Herren der Wille zur Verteidigung der Rechte und Freiheiten unseres Volkes nachhaltig manifestiert worden ist.

Hier haben sich die mutigen Landsleute der Urkantone gelobt, das ihnen von mächtigen Herren aufgedrängte Joch abzuschütteln, gegen die anmaßenden Vögte aufzutreten und keine fremden Richter mehr zu dulden. Sie wollten wieder frei sein, wie ihre Väter waren.

Jeder einzelne war aufgerufen, mit Leib und Seele den Kampf zu bestehen. Jeder hatte die persönlichen Interessen dem Gesamtwohl hinten an zu stellen, denn nur wenn die Gesamtheit die Freiheit erfochten hat, kann der Einzelne sich wieder der Freiheit erfreuen.

Die treuesten der Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden haben sich hier zusammengefunden, haben den Willen herausgestellt, für ihre Rechte zu kämpfen, sich gegenseitig zu helfen und nicht zu verzagen, möge die Uebermacht der fremden Herren noch so groß sein. Die mutige Tat hat den Vorfahren und damit auch uns die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht erhalten.

Ein weiteres Mal ist hier in bedrängter Zeit zur Besinnung und zur Tat aufgerufen worden. General Henri Guisan hat, als das Kriegsgeschehen unser Land umtobte und Mächte, die uns wesensfremde Ideen verfolgten, von Erfolg zu Erfolg eilten und alles mitzureißen schienen, Halt geboten.

Er hat festgehalten, welches unser Standort sein soll, welche Geisteshaltung wir einzunehmen haben und was unsere Aufgabe ist. An die Stelle von Zweifeln in die eigene Kraft setzte er das Vertrauen und den Mut, er schuf den unerschütterlichen Glauben, der nötig war um durchzuhalten.

Heute stehen wir zusammen an der gleichen historischen Stätte, um diesen Geist und diesen Willen, wie er in den beiden genannten geschichtlichen Ereignissen zum Ausdruck kam, unsererseits zu bekräftigen. Wir wollen bekunden, daß wir in der heutigen Zeit des Umbruchs in Europa und in der ganzen Welt Hüter der demokratischen Rechte und Freiheiten sein wollen und daß wir uns dem Lande als Soldaten und Bürger mit voller Kraft des Herzens und des Körpers zur Verfügung stellen.

Wir wissen, daß wir nur dann unsere Aufgabe erfüllen können, wenn wir an uns arbeiten, wenn wir mutig zu den Problemen, die sich stellen, Stellung nehmen und unbeirrt an unsere Kraft glauben. Nebst allen modernen Waffen braucht es immer wieder den Mann, der sie führt und gebraucht.

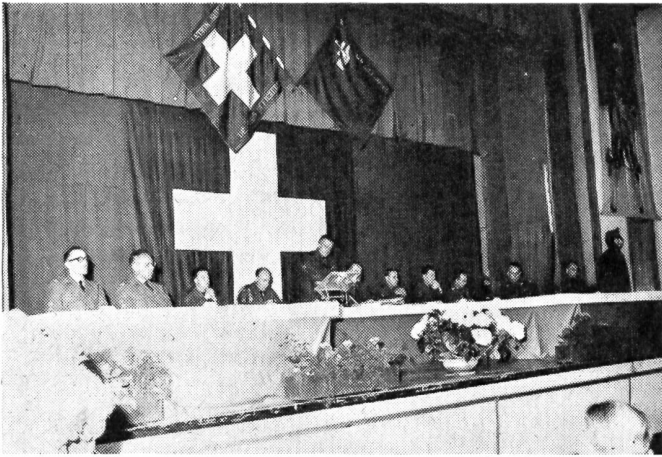
Möge Gott es geben, daß wir nur guten Gebrauch davon zu machen haben!

-o- Der Unteroffiziersverein Schwyz, der in diesen Tagen selbst 30 Jahre alt wurde, hat in freundeidgenössischer Verbundenheit mit den Kantonalverbänden und den Sektionen aller Landesteile im Herzen der Innerschweiz, im alten Flecken Schwyz, die 100. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes durchgeführt, die in bezug auf Vorbereitung und Durchführung keine Wünsche offenließ und würdig der Tradition des SUOV entsprach. Der tüchtige Pressechef der Sektion, Wm. Jules Zehnder, hat es auch verstanden, die Presse der Innerschweiz zu mobilisieren und am Anlaß gebührend zu interessieren, was in zahlreichen Artikeln und Begrüßungen auf der Titelseite der verschiedenen Organe zum Ausdruck kam.

So konnte es an nichts fehlen, als die Delegierten am Samstagnachmittag, dem 18. Mai, in Schwyz anrückten und aus den festlich geschmückten Straßen in das würdig zum Empfang hergerichtete «Casino» gewiesen wurden. Der Zentralvorstand des SUOV war bereits am Freitag im Tagungsort eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen für diese immer wieder hochehrwürdige und repräsentative jährliche Delegiertenversammlung zusammen mit dem Organisationskomitee zu treffen. Es ist nicht vermessen, diese 100. Delegiertenversammlung in Schwyz und auf dem Rütli als vielversprechenden Auftakt des Jubiläumsjahres 1964 zu bezeichnen.

Zentralpräsident Wm. Georges Kindhauser konnte als Ehrengäste begrüßen: den Militärdirektor des Kantons Schwyz, Regierungsrat Dr. Sidler; Vertreter der Gemeinde Schwyz; als Vertreter des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Paul Chaudet; den Kommandanten des Gebirgsarmekorps 3, Oberstkorpskommandant Züblin; Oberstkorpskommandant Uhlmann, Kommandant des Feldarmekorps 2, Oberstdivisionär Fontana, Kommandant der Gebirgsdivision 9; Oberstbrigadier König als Vertreter der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, sowie weitere höhere Offiziere; Vertreter befreundeter in- und ausländischer militärischer Verbände und die verdienten Mitarbeiter in den Kommissionen des SUOV, wie auch zahlreiche Ehrenmitglieder des Verbandes. Im Namen von Volk und Behörden des Standes Schwyz richtete Dr. Sidler einen herzlichen Willkommensgruß an das Parlament der Schweizer Unteroffiziere und seine illustren Gäste, um als erster Redner des Tages dem SUOV für seinen imponierenden Einsatz für die außerdienstliche Förderung unserer Kader verdient Dank und Anerkennung auszusprechen.

Die Verbundenheit mit dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz, dem der SUOV seit Jahren als Kollektivmitglied angehört, brachte die Anwesenheit von Zentralpräsident Ständerat Dr. Gion Darms (Chur) zum Ausdruck.



Im festlich geschmückten Casino zu Schwyz wurde die 100. Delegiertenversammlung des SUOV zu einem dem Parlament der Schweizer Unteroffiziere würdigen Erlebnis. Auf der Bühne leitete inmitten des Zentralvorstandes Wm. Georges Kindhauser als Zentralpräsident die Geschäfte.



Den Versammlungssaal beschloß im Blickfeld des Zentralvorstandes der bunte Wald der Fahnen der Kantonalverbände und Sektionen.

Aus den straff geführten Verhandlungen, welche bereits durch die Zürcher Präsidentenkonferenz gut vorbereitet waren, sei erwähnt, daß die statutarischen Geschäfte wie Jahresbericht und Jahresrechnung, der Voranschlag für 1964 und die Festsetzung des Mitgliederbeitrages, einstimmig passierten. Unter dem Traktandum Mutationen wurde der Unteroffiziersverein Teufen (AR) neu in den Verband aufgenommen, während zwei Sektionen wegen Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen leider gestrichen werden mußten. Die Skiwettkämpfe des SUOV wurden dem Unteroffiziersverein Montreux übertragen, der sie vom 17.–19. Januar 1964 durchführen will. Zustimmung fand auch der Antrag des Zentralvorstandes, den Schweizerischen Mehrtage-marsch in Bern mit den sich daraus ergebenden Verpflichtungen dem Patronat des SUOV zu unterstellen, während die Organisation dem UOV Bern übertragen wird. Der Präsident des OK des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches in Bern, Major Karl Seewer, verdankte diesen Beschluß der Delegierten und das damit in die Berner gesetzte Vertrauen.

Der Präsident der Jubiläumskommission, Adj.Uof. E. Cuoni (Luzern), orientierte über die Vorbereitungen zur festlichen und würdigen Begehung des 100jährigen Bestehens des SUOV, in deren Mittelpunkt als Jubiläumsfeier die nächstjährige Delegiertenversammlung in Freiburg steht, der dann eine Reihe weiterer Veranstaltungen im Rahmen des

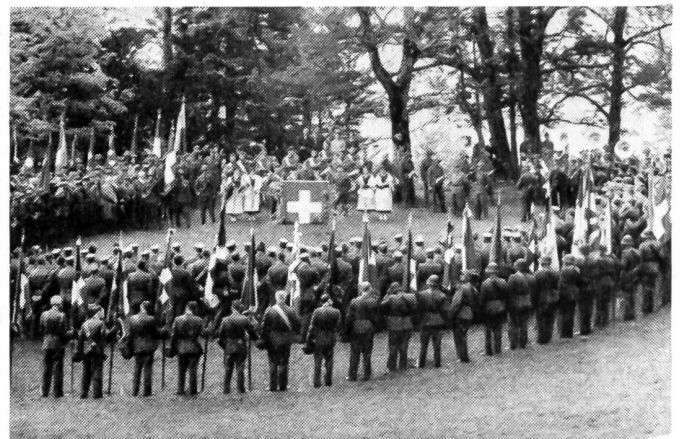
Jubiläumjahres folgen werden. Ein Sprecher des Unteroffiziersvereins Freiburg hieß die Delegierten herzlich in seiner Stadt willkommen und bestätigte, daß die Vorbereitungen bereits auf vollen Touren laufen.

Ehrungen

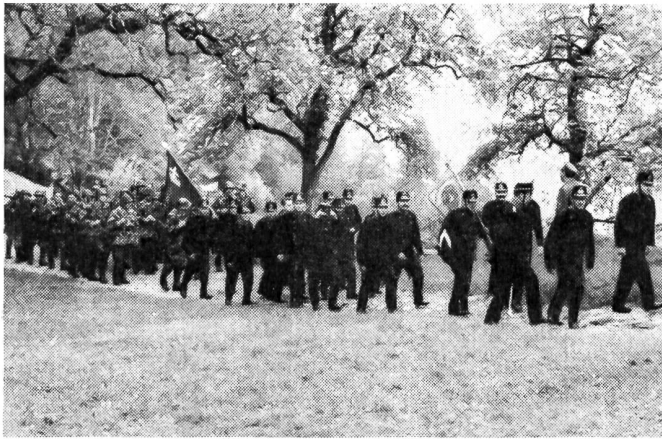
Für seine Verdienste um die Förderung der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung der Unteroffiziere und als Ehrenpräsident der Schweizerischen Unteroffizierstage in Schaffhausen konnte der Kommandant des Feldarmekorps 2, Oberstkorpskommandant Ernst Uhlmann, unter großem Applaus die Ehrenmitgliedschaft des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes entgegennehmen. In seinen Dankesworten betrachtete der so geehrte hohe Truppenführer seinen Einsatz im Dienste der Sache als selbstverständlich, die eigentlich keiner besonderen Ehrungen bedürfte, um dann mit der Annahme der hohen Auszeichnung die Verpflichtung zur weiteren Förderung der Aufgaben und Ziele des SUOV auszusprechen. Mit der Verdienstmedaille wurde Hptm. André Racheter (Neuenburg) ausgezeichnet, der seiner Sektion, dem Wehrsport und dem SUOV seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen dient. Eine ganze Reihe verdienter Offiziere und Unteroffiziere wurden für ihre hingebungsvolle Arbeit in den Sektionen und Kantonalverbänden vor der Delegiertenversammlung mit der Abgabe des Verdienstdiploms geehrt.



In der vordersten Reihe saßen die Ehrengäste des Tages, unter ihnen der Militärdirektor des Kantons Schwyz, Regierungsrat Dr. Sidler, der Vertreter des Chefs des EMD, Oberstkorpskommandant Züblin, Oberstkorpskommandant Uhlmann, Oberstdivisionär Fontana und Oberstbrigadier König.



Der feldgraue Ring der Delegierten und Gäste, eingerahmt von den Fahnen der Sektionen und Unterverbände, auf der Rütliwiese.



Aufmarsch zur Rütlifeier. Die Gruppe der Unteroffiziere alter Ordonnanz, dahinter im Kampfanzug mit Sturmgewehr die Armee von heute.



Festzug durch Schwyz. Die Gruppe mit der Zentralfahne, mit Beifall begrüßt von der zahlreich die Straßen säumenden Bevölkerung.

Der von General Guisan für die beste Sektion eines Jahres gestiftete Wanderpreis, für dessen Erringung die Resultate einiger Disziplinen, die gute Haltung und Führung der Sektion maßgebend sind, ging für das Jahr 1962/63 an den Unteroffiziersverein Brugg, der auch den Wanderpreis für die besten Leistungen in der Panzerabwehr heimführen durfte. Sieger im Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben für Unteroffiziere, für die in der Arbeitsperiode 1962/63 über 4000 schriftliche Arbeiten eingingen, wurde der Unteroffiziersverein Siggental, gefolgt von den Unteroffiziersvereinen Brugg, Lausanne und Huttwil. Den schönen Wanderpreis für die beste Leistung in der Abonnementswerbung für die Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat», ein prächtiger Bergkristall vom St. Gotthard, erwarb sich der Unteroffiziersverein St. Gallen.

Ansehen und Können, die beiden Pfeiler des Unteroffiziers

Der Kommandant des Gebirgs-Armee Korps 3, Oberstkorpskommandant Züblin, vertrat den Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Paul Chaudet, um dessen Grüße und dankbare Anerkennung der Leistungen des SUOV und seiner Sektionen zu überbringen. Auf die Diskussionen und die Eingabe des SUOV zu Gunsten der Verbesserung der Stellung des Unteroffiziers in der Armee eingehend, bezeichnete Oberstkorpskommandant Züblin das **Ansehen** und das **Können** als die beiden Pfeiler des Unteroffiziers. Das Ansehen ist nach seiner Auffassung Sache des Charakters und der Persönlichkeit, während man sich das Können aneignen und erwerben kann. Das Niveau und das Ansehen des Unteroffiziers in der Schweizer Armee

hat sich in den letzten Jahrzehnten sichtbar gehoben, während auch in der Zusammenarbeit zwischen Offizier und Unteroffizier Fortschritte zu verzeichnen sind. Oberstkorpskommandant Züblin stellte anerkennend fest, daß der Schweizerische Unteroffiziersverband hier helfend und unterstützend eingegriffen hat, indem er es verstand, sein Programm ständig den Bedürfnissen anzupassen und Halbheiten auszumergen, wobei sich die Resultate sehen lassen dürfen. Er sprach sich auch dafür aus, daß der SUOV auf dem von ihm beschrittenen Wege weiter fortschreiten sollte, um damit seinen Beitrag für die Hebung der Schlagkraft der Armee zu leisten.

Einstehen für den Zivilschutz

Der Zentralpräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Ständerat Dr. Gion Darms (Chur), sprach dem SUOV für die große Arbeit im Dienste von Volk und Armee Dank und Anerkennung aus, die dem gleichen Lande und Volke dienen wie die Bestrebungen des Zivilschutzes, der sich hinter der militärischen Abwehrfront der Sorge um die Angehörigen zu Hause, von Heim und Arbeitsplatz annimmt. Die Tatsache, daß der SUOV schon vor Jahren als Kollektivmitglied dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz beitrug, läßt den Weitblick erkennen, den die Unteroffiziere für die Belange der zivilen Landesverteidigung aufbrachten und ihn heute auch mit der vom Parlament gutgeheißenen Lösung vorbehaltlos unterstützen.

Die Vertreter der Unteroffiziersvereinigungen Belgiens und Frankreichs, die seit Jahren gute Beziehungen mit dem SUOV pflegen, feierten in kurzen Grußadressen die kame-



Nach Unterverbänden gegliedert, folgten im Festzug die Delegierten mit ihrem bunten Fahnenharst, wie hier der Verband Zürich-Schaffhausen.



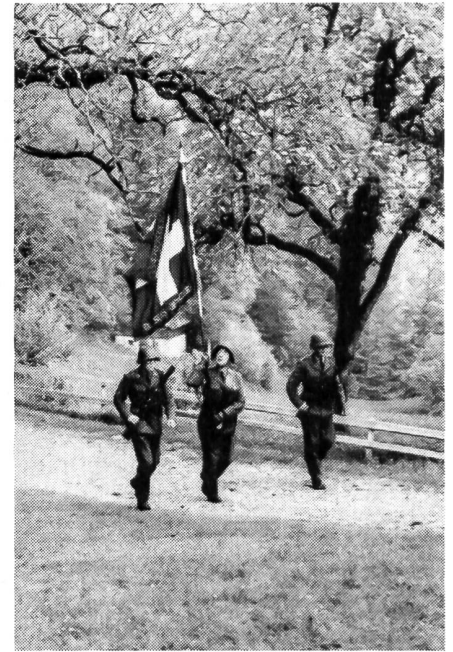
Den Abschluß bildete das flotte Detachement des UOV Schwyz, das mit Kampfanzug und Sturmgewehr die Armee von heute repräsentierte. Photo Troxler, Schwyz



Der Zentralpräsident des SUOV, Wm. Georges Kindhauser, bei seiner kurzen, militärisch prägnanten und vielsagenden Ansprache, flankiert vom Sprecher der Westschweiz, Fw. Emile Fillettaz, und dem Sprecher des Tessins, Wm. Giancarlo Rondi.



Der Fähnrich des SUOV, Zentralsekretär Adj.Uof. Rudolf Graf, flankiert von zwei strammen Wehrmännern, ist zur Fahnenehrung in den Ring getreten, die auf der Rütliwiese eine ganz besondere, verpflichtende Bedeutung erhielt.



Unter blühenden Bäumen zog zu den Klängen des Fahnemarsches die Zentralfahne in den feldgrauen Ring der Delegierten ein, umstellt von den Bannern der Sektionen und Unterverbände. Ein würdiger Auftakt zur Proklamation des Zentralvorstandes.

radschaftliche Verbundenheit der beiden Länder und ihrer Vereinigungen, um gleichzeitig die Einladung zu Anlässen in Belgien und Frankreich zu überbringen.

Durch Erheben von den Sitzen stimmte das Parlament der Unteroffiziere geschlossen auch einer markanten und überzeugenden Resolution zu, die in drei Sprachen verlesen wurde und dem Schweizervolk die Verwerfung der Atominitiative II empfahl. Ein gediegener, mit viel Liebe und Einsatz vorbereiteter urchiger Unterhaltungsabend beschloß am Samstag die denkwürdige 100. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes im «Casino» von Schwyz.

Erhebender vaterländischer Weiheakt auf dem Rütli

Am Sonntagmorgen führte ein Extraschiff der Vierwaldstättersee-Flotte, die «Unterwalden», die Delegierten mit ihren Gästen auf das Rütli, gefolgt vom schneidigen Aarauer Rekrutenspiel unter Leitung von Adj.Uof. Spieler, einem Detachement Unteroffiziere in der alten blassen Ordonnanz, einem modernen Infanteriezug in Kampfanzug mit Sturmgewehr, die Armee von heute repräsentierend, den roten Schwyzer Tambouren und den im Winde flatternden Fahnen der Kantonalverbände und Sektionen.

Der militärisch schlichte und würdige Weiheakt begann auf der Rütliwiese mit der Huldigung der Zentralfahne, die zu den Klängen des Fahnemarsches in den feldgrauen, von den bunten Bannern des SUOV umstellten Harst einzog.

Zentralpräsident Wm. Georges Kindhauser erneuerte auf diesem historischen Boden das Gelöbnis des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, das von Fw. Emile Fillettaz in französischer Sprache und von Wm. Giancarlo Rondi in italienischer Sprache vorgebracht wurde. Wir haben den Text an anderer Stelle vollinhaltlich zum Abdruck gebracht. Den eindrücklichen vaterländischen Weiheakt beschloß die gemeinsam gesungene Landeshymne, wonach unter Anführung der roten Schwyzer Tambouren die Zentralfahne aus dem Ring getragen wurde und seewärts den Blicken entschwand.

Eine Seerundfahrt, bei der durch die Schwyzer Kameraden ein stärkender Trunk geboten wurde, vermittelte das Erlebnis des Urnersees mit den Gestaden und den Bergen

der Urschweiz, um gleichzeitig der Pflege der Kameradschaft unter den Kantonen und Sektionen zu dienen, angeregt durch die Gemeinsamkeit im gleichen Boot, in dem uns allen dieses Erlebnis zuteil wurde und in dem wir symbolisch auch in Zukunft sitzen.

Ausklang in Schwyz

Vor der Mittagszeit bewegte sich unter Anführung des Aarauer Rekrutenspiels mit den roten Schwyzer Tambouren, den historischen Gruppen und dem strammen Detachement der Armee von heute ein Festzug durch den beflaggten Flecken Schwyz, gebildet durch die Fahnenschar der Unterverbände mit den Sektionen, der Zentralfahne mit der gebührenden Ehrenwache, dem feldgrauen Harst der Delegierten und den Ehrengästen. Die Bevölkerung stand in dichten Reihen Spalier und bedachte die einzelnen Gruppen mit Beifall. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die Delegierten mit ihren Gästen noch einmal im geschmückten «Casino», wo sich auch Gelegenheit bot der Kameradschaft zu pflegen und alte Bekanntschaften zu erneuern. Als Vertreter der Schweizerischen Offiziersgesellschaft sprach Oberstbrigadier König, um die Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und seiner Sektionen besonders zu würdigen und die Bedeutung der geistigen Landesverteidigung zu unterstreichen, die in den Reihen unserer Unteroffiziersvereine im ganzen Lande starken Rückhalt findet. Den Gruß des Fleckens Schwyz überbrachte Gemeindepräsident Hptm. Dr. Sidler, der als aktives Mitglied des Unteroffiziersvereins Schwyz selbst mit der außerdienstlichen Arbeit verbunden ist.

Mit der inneren Stärkung, weiterhin die Ideale des SUOV hochzuhalten, allen Anfechtungen und Schwierigkeiten zum Trotz im Einsatz für die so notwendige außerdienstliche Arbeit nicht nachzulassen und in den Sektionen dafür einzustehen, haben die Delegierten aller Landesteile am Sonntagnachmittag das gastliche Schwyz verlassen, dankbar dafür, einer so markanten und würdigen 100. Delegiertenversammlung beigewohnt zu haben; dem UOV Schwyz und den sie so selbstverständlich unterstützenden Behörden gebührt Dank und Anerkennung. Schwyz war für den SUOV ein würdiger Auftakt der Jubiläumsfeier 1964 in Freiburg.